

SCHAUFENSTER

STIFTUNGSPROJEKTE KURZ VORGESTELLT

Social Business Stiftung

1

Gemeinsam eine autonome Wasserversorgung ermöglichen

Das Ziel von Gerhard Bissinger und seiner Social Business Stiftung. Er will Menschen, denen die nötigen Mittel fehlen, dabei helfen, selbstständig, aus eigenem Antrieb und mit eigener Arbeit ihre Ziele zu erreichen. Daher unterstützt er die „Ishinde Youth Initiative“ (IYI), einen gemeinnützigen, überkonfessionellen Verein im Dorf Ishinde in Tansania, für das Dorf eine eigenverantwortliche Wasserversorgung aufzubauen. Ein wichtiger Schritt für dessen Bewohner, um selbst einen Weg aus der Armut zu finden.

Denn als 2015 die einst von der Hamburger Melanchthongemeinde gespendete Pumpe am Dorfbrunnen nicht mehr funktionierte, vervierfachte sich der Wasserpreis für die Dorfbewohner, die sich fortan bei einem Brunnenbetreiber mit Wasser versorgen mussten.

Um dies zu ändern, entwarf die Stiftung ein Konzept, damit sich die Wasserversorgung langfristig durch Wasserverkäufe selbst trägt. Der Rat der Gemeinde nahm das Konzept an und beschloss zusammen mit der IYI, künftig einen höheren Verkaufspreis für Wasser zu erheben und den Mehrerlös für die Zinsen und Tilgung eines Darlehens einzusetzen. Mithilfe des Darlehens sollte nun eine neue Pumpe angeschafft werden. Dies bot eine Hamburger Stiftung mit zwei Prozent Zinsen an. Eine Hälfte des Anschaffungsbetrages wurde von den Dorfbewohnern finanziert, die andere Hälfte stellte die Hamburger Meyenburg-Stiftung zur Verfügung, und auch die Melanchthongemeinde gab nochmals 1.000 Euro hinzu. Der Kredit betrug so nur noch rund 2.200 Euro. Ende 2015 wurde die neue solarbetriebene Pumpe errichtet. Ein Verkäufer und ein Wachmann kümmern sich um den Wasserverkauf. Aus den Erlösen werden monatlich 30 bis 50 Euro zur Tilgung des Kredites eingesetzt. Danach werden diese Beträge in eine Rücklage gestellt werden, um Reparaturen und Neuanschaffungen zu finanzieren.

Kontakt:

Gerhard Bissinger | Stifter und Erster Vorsitzender | **Social Business Stiftung**
info@social-business-stiftung.org | www.social-business-stiftung.org



Stiftung Hilfe mit Plan

Ein neues Haus für die Mädchen der Welt

Bei einem Aufenthalt in Nepal traf die Schauspielerin Senta Berger auf ein kleines Mädchen, das trotz Kälte bloß Lumpen und keine Schuhe trug, während ihr Bruder in schicker Schuluniform gekleidet war. Die Antwort der Mutter, warum ihre Tochter frieren muss: „Because she is a girl“ – weil sie ein Mädchen ist. Senta Berger wollte das nicht hinnehmen und engagierte sich seitdem für Plan International.

Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt Stifter und Förderer dabei, mit einer eigenen Stiftung, Zustiftung oder Projektförderung Kinder und Kinderrechte zu unterstützen. Im Fokus stehen dabei Mädchen, die von Benachteiligung besonders betroffen sind.

Jetzt baut die Stiftung Hilfe mit Plan in Hamburg ein neues Haus für die Mädchen der Welt – einen Ort, von dem aus ihre Rechte noch gezielter gestärkt werden sollen. Im Juni 2017 war die Grundsteinlegung für das neue Haus des Kinderhilfswerks Plan International. Das Gebäude ist der Plan-Bewegung „Because I am a Girl“ gewidmet. Damit will die Organisation Mädchen und jungen Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika helfen, ihre Lebenswelt selbst zu gestalten, politisch Einfluss zu nehmen und wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen.



2

In Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Hamburgs Olaf Scholz und der Schauspielerin Senta Berger, Schirmherrin der „Because I am a Girl“-Bewegung, wurde in einem Festakt eine Zeitkapsel mit einem Manifest für Mädchenrechte in das Fundament eingelassen. Der symbolische Akt demonstrierte die wichtige Aufgabe der Stiftung Hilfe mit Plan, die mit diesem Neubau verbunden ist.

Das neue Haus soll Impulsgeber und Wirkungsstätte zugleich sein. Denn in den nächsten fünf Jahren will Plan International 100 Millionen Mädchen weltweit unterstützen, stärken und dazu befähigen, Leader for Tomorrow zu werden und sich zu Akteurinnen von Veränderung und Fortschritt, nicht nur in ihrem eigenen Leben, sondern auch in ihren Gemeinden und der ganzen Welt zu entwickeln.

Dieses Ziel sollen Experten des Kinderhilfswerks von dem neuen Gebäude aus koordinieren. Wichtigste Orientierungsleitlinien dazu sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, zu deren Erreichung auch Plan International seinen Beitrag leisten will.

Kontakt:

Stiftung Hilfe mit Plan

Telefon: (040) 611 40-260

info@plan-stiftungszentrum.de |

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

Fotos: Manfred Bissinger (1), Plan International (2), BaWaStiftung (3)

BayWa Stiftung

3

Mit Hilfe zur Selbsthilfe zukunftsichere Kompetenzen aufbauen

In Kooperation mit Ingenieure ohne Grenzen und MAVUNO Project ist das aktuelle Biogas-Projekt der BayWa Stiftung entstanden. Biogas soll ab sofort als saubere Kochenergie in Tansania etabliert werden. Bislang wird für die Kochfeuer Holz genutzt, das stark raucht und die Gesundheit der Menschen sowie die Umwelt belastet. Es gibt bereits acht Biogasanlagen für private Haushalte und eine Anlage an der Chonyonyo Secondary Girls School in Kagera.

Die Kleinst-Biogasanlagen sind für die Landwirte der Region Kagera konzipiert und werden mit organischen Abfallstoffen betrieben. Das Projekt ist ganzheitlich angelegt. So wird das Biogasrestsubstrat dem Dünger zugefügt und sichert dadurch letztendlich den Ernteertrag in der Region. Auch an der Mädchenschule ist der Einsatz der Biogastechnik in mehrfacher Hinsicht wertvoll. Denn die Schülerinnen erhalten dank Biogas nicht nur täglich eine warme Mahlzeit in der Schule, sondern erfahren zugleich, was sich hinter dem Begriff Erneuerbare Energie verbirgt. Im Rahmen einer Technik-AG lernen die Mädchen, wie die Anlage funktioniert und wie man sie wartet, und sie übernehmen Verantwortung für ihren Betrieb. Zugleich erwerben die Dorfbewohner mithilfe des Projektpartners MAVUNO Project grundsätzliches Know-how über den Bau und die Wartung von Biogasanlagen. Denn künftig sollen sie solche Anlagen selbst bauen, warten und betreiben können. Dadurch werden zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zudem ist ein Kompetenzzentrum für Biogas entstanden, das die Verbreitung dieser Technologie fördert. Über 100 interessierte Landwirte haben sich schon über den Einsatz von Biogas informiert. In diesem Jahr soll vor allem die Verbreitung der Technologie weiter gefördert und etabliertes Wissen gefestigt werden. Weitere Biogasanlagen sind bereits in Planung. „Die Menschen haben so die Chance, aus eigener Kraft für die Verbesserung ihrer Lebensumstände zu sorgen“, so Maria Thon, Geschäftsführerin der Stiftung.

Kontakt:

BayWa Stiftung

stiftung@baywa.de | www.baywastiftung.de

